

# Gute Laune im Minutentakt

Vier Comedians stehen heute im Finale für den „Comy 2011“

Von BIRGIT KOWALSKI

**GUMMERSBACH.** Wenn ein Türke zur romantischen „Ballade pour Adeline“ als Refrain „Deutschland den Deutschen, Ausländer raus“ singt, muss es Comedy sein.

Özgür Cebe hat die erste Vorrunde des Gummersbacher Comedy-Preises am Donnerstag im Bruno Goller Haus gewonnen. Er ist einer von vier Finalisten, die heute Abend um 20 Uhr im Theater der Stadt Gummersbach um die Gunst des Publikums werben. Den Gewinner des „Comy 2011“ wählen die Zuschauer. Chiara Meier, im Veranstalterteam für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig, erklärt: „Die Zuschauer geben mit Plastikchips ihr Votum ab.“

Am Donnerstag hat Özgür Cebe mit deutlichem Vorsprung gewonnen. Fröhlich und politisch nicht immer ganz korrekt plauderte er von deutsch-türkischen Unter-

schieden. „Viele Probleme beruhen auf Missverständnissen.“ Etwa als sein Musiklehrer sagte „Alle klatschen!“ – „Na, ja. Und da habe ich eben alle geklatscht.“ Locker und mit feinem Humor beleuchtete Cebe die Sprachform „Kannakisch“. Mit feinem Gespür bemerkte der Comedian, dass die Zuschauer auf den Begriff leicht schockiert reagierten.

## Spontanes Spiel mit dem Publikum

Özgür Cebe beruhigte: „Hey, cool bleiben! Ich bin Kannake. Isch darf das!“ Seine unkomplizierte, kumpelhafte Art kam bei den Zuschauern im Gollerhaus sehr gut an.

Auch Stimmenimitator Christian Schiffer gehört zu den Finalisten. Mehr als 15 Prominente ahmt der junge Mann, der gerade sein Abitur gemacht hat, überzeugend nach.



**Wer Klavier spielt, hat Glück bei den Frauen?** Für Comedian Manuel Wolff (l.) klappte es erst im zweiten Anlauf bei Zuschauerin Roswitha. Die beiden trällerten bei der Vorrunde des „Comy 2011“ im Duett, als hätten sie's geprobt. Wolff ist nicht im Finale. (Foto: Hoene)

Die Perfektion und die schnelle, frische Art des Stand-up Comedians gefielen den rund 80 Zuschauern. Laut Chiara Meier hat sich Christian Schiffer schon für den vorigen Comy beworben. „Wir fanden ihn damals schon super, hatten aber Bedenken, dass er zu jung sei. Offenbar völlig zu Unrecht.“

Dem Gewinner winken ein Geldpreis von 500 Euro und eine Soloshow im Gollerhaus. Sechs von zehn Teilnehmern haben es nicht ins Finale geschafft und mussten sich mit Trost-Comys begnügen.

Markus Wolff wollte sich am Klavier von Zuschauerin Christina zu einem Liebeslied

inspirieren lassen. Auf ihr „Nein“ hin tauschte der Comedian sie spontan gegen Zuschauerin Roswitha aus. Auch Wortakrobat Martin Zingsheim und „Powerdienstleister“ Waldemar Müller kamen beim Publikum am Donnerstag nicht ganz so gut an wie Cebe und Schiffer.

Wer die anderen beiden Finalisten beim „Comy 2011“ sind, kann man heute Abend um 20 Uhr im Theater der Stadt Gummersbach sehen. Mehr als 450 Zuschauer werden nach rund 80 Minuten ihr Urteil fällen. Chiara Meier erklärt: „Jeder wählt, was ihm am besten gefällt. Ganz einfach.“